

Ephraim Kishon

KISHONS

*schönste Geschichten
für Jung und Alt*



Illustriert von Lena Hesse

KOSMOS

KISHONS

*schönste Geschichten
für Jung und Alt*

von Ephraim Kishon
mit Illustrationen von Lena Hesse



KOSMOS

Umschlag- und Innenillustrationen von Lena Hesse
Umschlaggestaltung von Eva Mokhlis

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen,
Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen und
Autoren findest du unter **kosmos.de**

© 1978 by G. Lentz in der Langen Müller GmbH, München

© 2025, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,

Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart

[kosmos.de/servicecenter](https://www.kosmos.de/servicecenter)

Alle Rechte vorbehalten

Wir behalten uns auch die Nutzung von uns veröffentlichter Werke
für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

ISBN 978-3-440-51204-3

Produktion: Verena Schmynek

Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Inhalt

Wenn das Auto Schnupfen hat	5
Vom Hund, der sein Maul nicht halten konnte ...	9
Fernsehen macht Spaß	14
Die neue Telefonnummer	20
Strafe muss sein	23
Kaffeetassen für Linkshänder	26
Suppen müssen heiß sein	31
Die Fliegenjagd	35
Wie man Pyjama-Fische züchtet	41
Renena wächst zu schnell	50
Um Haareslänge	56
Parken verboten	59
Salzstangen und Rosinen	63
Herkules und die sieben Kätzchen	67

Wenn das Auto Schnupfen hat

„Wir können wirklich von Glück reden“, sagte ich beim Abschied zu meiner Frau, „jetzt fahren wir unseren lieben kleinen Wagen schon zwei Jahre, und er weiß noch immer nicht, wie eine Reparaturwerkstätte von innen aussieht!“

Ich winkte ihr zu und fuhr los.



Als ich kurz danach aufs Gaspedal trat, begann unser lieber kleiner Wagen zu husten und zu stottern. Er vollführte einen Riesensprung nach vorn, dann nach hinten und hatte eine Fehlzündung nach der anderen.

Vorsichtig fuhr ich weiter und erreichte gerade noch mit knapper Not die Reparaturwerkstätte. Michael ist mein Lieblingsmechaniker. Ein hervorragender Fachmann, der jeden Schaden in kürzester Zeit behebt.

Ich brachte ihm also mein vom Schnupfen befallenes Auto. Michael setzte sich ans Steuer, startete, trat aufs Gas – kein Husten, kein Stottern, keine Fehlzündung! „Der Wagen ist vollkommen in Ordnung“, sagte Michael. „Ich weiß nicht, was Sie wollen.“ Um sicherzugehen, öffnete er die Haube und kontrollierte dieses und jenes.

Ich fuhr ab. An der nächsten Straßenecke erlitt mein Auto einen neuen, heftigen Hustenanfall.

Wütend fuhr ich zu Michael zurück. Der setzte sich wieder in das Auto, startete – der Motor lief ruhig.

Kopfschüttelnd stieg Michael aus.



„Sie wollen mich wohl zum Narren halten?“, fragte er. Sicherheitshalber wechselte er zwei Zündkerzen aus.

Wieder fuhr ich los. Diesmal dauerte es etwas länger, bis das Auto seinen nächsten Anfall bekam. Ich ließ den Wagen stehen und ging zu Fuß zur Werkstatt zurück. Schließlich gab Michael meinem flehentlichen Bitten nach und ging mit mir.

Das Auto erwartete uns am Straßenrand. Michael startete. „Zum Teufel!“, brüllte er. „Der Wagen läuft doch wie ein Uhrwerk!“

„Ja, jetzt“, brachte ich zitternd hervor. „Aber fahren Sie doch einmal mit ihm.“

Wir fuhren eine halbe Stunde in der Gegend herum. Das Auto gebärdete sich musterhaft.

Wieder in der Werkstatt angelangt, wandte sich Michael mit angewidertem Gesichtsausdruck an mich: „Ich glaube, *Sie* sind krank. Sie brauchen eine Behandlung, nicht der Wagen.“

„So glauben Sie mir doch“, sagte ich verzweifelt. „Solange Sie da sind, macht der Wagen keine Schwierigkeiten. Aber wenn er weiß, dass er mit mir allein ist ...“

„Blödsinn.“

„Bitte, tun Sie mir einen Gefallen, Michael“, bat ich ihn. „Sagen Sie laut und deutlich ‚Auf Wiedersehen‘, schlagen